

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

165 (17.7.1896) I. Blatt



Neckarbischofsheim, 14. Juli. Zahlreiche Festgäste aus Nahe und Fern hatten sich heute hier eingefunden zur 51. Jahresversammlung des Badischen Hauptvereins der evang. Gustav-Adolf-Stiftung.

Schweningen, 14. Juli. Dem soeben ausgegebenen 28. Jahresberichte der hiesigen Höh. Bürgerschule entnehmen wir, daß die Anstalt im abgelaufenen Schuljahre in 5 Klassen mit dem Lehrplane der Reallgemeinen von 118 Schülern besucht war.

Eppingen, 14. Juli. Auf dem Felde steht alles in schönster Leppigkeit und mit dem Schneiden des Kornes ist bereits begonnen.

Bruchsal, 15. Juli. Auf der Bahnstrecke nach Gernersheim ereignete sich heute ein schweres Unglück. Der verkehrte Bahnarbeiter Schäfer war mit Bahnunterhaltungsarbeiten beschäftigt und ging, um dem nach 11 Uhr fälligen Güterzuge auszuweichen, von der westlichen auf die östliche Spur, wo er seine Arbeit fortsetzte.

Leutersheim, 15. Juli. Gestern wurde durch einen hiesigen Schiffer eine mit Wade besetzte männliche Leiche gelandet.

Freiburg, 15. Juli. „Aus Bureaufträgen“ schreibt der „Frb. Bot.“: Die Sonntagsummern der Freiburger Zeitungen enthalten eine Bekanntmachung, lautend: „Zur Erleichterung des Abwechslungs zwischen hier und Altweibach kommen mit sofortiger Wirkung neue Wadentarten mit ermäßigten Tarifen beim hiesigen Stationsamt, das jede weitere Auskunft erteilt, zur Ausgabe.“

Thringen, 14. Juli. In fast ununterbrochener Reihe fahren heute die Wagen mit den Erstküngen der diesjährigen Getreidernte hochbeladen den Scheunen zu. Zunächst gilt es, die Roggenente in Sicherheit zu bringen.

Aus Baden, 15. Juli. Mondfeld. Am Sonntag Abend bekamen der Schmidt Valentin Dit in Mondfeld und der Steinbauer Haas daselbst Streich, weil jeder der beste Pferdekenner sein wollte.

„Ich sehe nichts!“ „Nicht diese regenbogenartigen Reifen? Dann ist es wohl eine Art Augenstimmern.“

Als sie Erna erblickte, schrad sie zusammen und blieb einen Moment wie versteinert stehen. Ihre Züge sahen verfürdet aus, als habe sie einen Geist erblickt.

Verlauf desselben zog Haas ein Messer und stach es dem Dit derart in den Unterleib, daß die Gedärme hervortraten und der Verletzte nun lebensgefährlich darniederlag.

Zum Vier-Voyott.

Mit Hochdruck arbeiten die Brauereibesitzer, um das Publikum über die gerechten Forderungen der streikenden Brauereiarbeiter zu täuschen: so beginnt ein in den letzten Tagen in der ganzen Stadt verbreitetes Flugblatt der Lohnkommission, als dessen Verfasser der bekannte »Korrespondent des Volksfreund« anzufragen ist.

Table with 2 columns: Position and Salary. Includes 2 Vorarbeiter (130-145 M), 2 Brauer (120 M), 7 Hilfsarbeiter (95-105 M), 3 verschiedene Bierführer (85-92 M), 3 (80-88 M), 3 (75-80 M), 10 Hilfsarbeiter (68-75 M), 3 verschiedene Bierführer (74-90 M).

Der bloße Anblick dieser Liste muß Verdacht erwecken: während der erste Schreymp'sche Liste 43 Arbeiter aufzählt, führt der Kolb'sche »wärschmann« nur 32 auf; während die Schreymp'sche Aufstellung zweiter Stelle von 9 Brauern mit 145-152 M. Lohn spricht, fabelt die Kolb'sche Liste von 2 Brauern mit 120 M. Lohn, u. s. f.

Table with 2 columns: Position and Salary. Includes 2 Vorarbeiter (165.80-185.40 M), 8 Brauer (145.40-152.80 M), 17 (125.40-139.80 M), 15 (115.40-122.40 M), 3 (111.40-113.40 M), 6 (107.40-109.40 M), 1 Aufscher (115.40 M), 5 (110.40 M), 1 (105.40 M), 1 (102.40 M), 4 Arbeiter (100.40-110.40 M), 4 (92.40-95.40 M).

In Rechnung gestellt sind hierbei für Wohnung bei ledigen Arbeitern M. 5, bei verheirateten M. 12-15, für Kost (Vier) bei 2 Arbeitern M. 15.30, bei allen übrigen M. 20.40; ferner für Tantième re. bei 4 Bierledern M. 12, bei 1 Obermäler und 7 Brauern M. 5 (Malprens). Nicht berücksichtigt sind die kürzere Zeit als 1 Monat beschäftigten Arbeiter.

Wir sind gespannt, ob angesichts dieser Zahlen die Herren Kolb und Genossen noch weiter von Hungerlöhnen, von Täuschung des Publikums u. s. w. sprechen. Man darf allerdings nach dem, was diese Herren sich bis jetzt geleistet haben, auf alles gefaßt sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Juli. — H. H. H. der Großherzog und die Großherzogin haben aus Anlaß des Ablebens des berühmten Archäologen Ernst Curtius an dem Sohn des Verstorbenen, Kreisdirektor Dr. Curtius in Taun (Hf.) Telegramme gerichtet.

Die Großherzogin und Hofsenen Jhnen den Ausdruck treuester und inniger Teilnahme an Ihrer tiefen Trauer um den Verlust des teuren Vaters. Möchte Sie in dem großen Schmerz der Gedächtnis aufzurichten, daß Ihre Trauer in weitestem Kreise Deutschlands und weit über die Grenzen des Reichs von Tausenden tief mitempfunden wird.

Bei der am 15. Juli in Berlin erfolgten Beisetzung des Verstorbenen verlas Generaloberintendant Dr. v. Scharf nachstehendes, ihm tags zuvor von der Großherzogin von Baden zugegangenes Telegramm:

Nachdem er das Brausepulver genommen, schlief er ein. Dorette erzählte am nächsten Morgen, als sie befragt wurde, daß sie ein verdächtiges Geräusch im Schlafzimmer des seligen Herrn Barons vernommen und darauf an die Thür geeilt sei: — da habe sie zu ihrem Erstaunen bemerkt, daß dieselbe unvergeschlossen gewesen, sonst aber habe sie nichts in dem Zimmer entdecken können.

„Sonderbar“, meinte Annemarie, „und ich weiß doch ganz bestimmt, daß die Thür seit Jahren von niemand mehr geöffnet worden ist.“ Sie überzeugte sich jedoch, daß die Thür in der That nicht abgeschlossen war.

„Ganz klar ist die Sache aber doch nicht“, meinte Erna, die bei der Verhandlung zugegen gewesen war, „die Köchin sagte mir eben, daß sie das Licht hinter den Fensterrahmen des »Nordzimmers« mindestens eine halbe Stunde habe durchgeschimmert gesehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Sie geleiten morgen Ernst Curtius zu Grabe. Ich kann es mir nicht verlagern, Ihnen auszusprechen, wie sehr ich Ihnen bei dieser Feier folge, die einem Manne gilt, großen Geistes, großen und doch kindlichen Herzens und unerschütterlich festen Glaubens.

Das Festprogramm für das Großherzogentum hat eine sehr lobenswerte Ergänzung dadurch erfahren, daß für den Donnerstag Abend (10. September) ein Festbankett der städtischen Arbeiter (etwa 500 Personen), bei welchem die Stadt die Musik und die Benützung übernimmt, angehängt wurde.

Für den Donnerstag Abend (10. September) ein Festbankett der städtischen Arbeiter (etwa 500 Personen), bei welchem die Stadt die Musik und die Benützung übernimmt, angehängt wurde.

Der Oberkirchenrat hat allerdings vor kurzem eine Anordnung über die gemeinsame Anforderung der Kirchensteuern in solchen Bezirken getroffen, in welchen neben der Landeskirchensteuer auch Ortskirchensteuern für die lokalen Bedürfnisse der betreffenden Kirchengemeinden zu erheben sind.

Das Verlangen des Vereins Frauenbildungsschule in Karlsruhe gegründete erste deutsche Mädchen-Gymnasium nimmt einen erfreulichen Fortgang; zu Michaeli d. J. wird wiederum eine neue Klasse, die Obersekunda, angehängt werden.

Die Gründung eines Mädchen-Gymnasiums ist der Vorwurf ungenügender Vorbildung für dieses Ziel nicht mehr gerechtfertigt! — Das Beispiel, das der Verein »Frauenbildungs-Reform« gegeben, findet jetzt Nachfolge in Bremen; dort hat der Senat die Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums beschlossen.

Am nächsten Samstag findet im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im Festhallsaal) eine Abendunterhaltung für die Mitglieder der freien Feuerwehr und deren Familienangehörige statt.

Am nächsten Samstag findet im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im Festhallsaal) eine Abendunterhaltung für die Mitglieder der freien Feuerwehr und deren Familienangehörige statt.

Am nächsten Samstag findet im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im Festhallsaal) eine Abendunterhaltung für die Mitglieder der freien Feuerwehr und deren Familienangehörige statt.

Am nächsten Samstag findet im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im Festhallsaal) eine Abendunterhaltung für die Mitglieder der freien Feuerwehr und deren Familienangehörige statt.

Am nächsten Samstag findet im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im Festhallsaal) eine Abendunterhaltung für die Mitglieder der freien Feuerwehr und deren Familienangehörige statt.

Am nächsten Samstag findet im Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung im Festhallsaal) eine Abendunterhaltung für die Mitglieder der freien Feuerwehr und deren Familienangehörige statt.



